

Schwanger nach Disconacht

Donum Vitae verstärkt Präventionsarbeit

Die Zahl der jungen Frauen, die unter 18 Jahren schwanger werden, steigt kontinuierlich – auch der Anteil der Schwangerschaftsabbrüche. Waren es 1997 noch 3,5 Prozent, wurden 2005 bereits 5,2 Prozent registriert. Für die Schwangerenberatung Donum Vitae ein Alarmsignal, neben der Beratung die Präventionsarbeit zu verstärken.

VON CLAUDIA FRENZEL

Mit dem Theaterstück „Maria“, das jetzt an der Waldschule Degerloch Premiere hatte, gehen die Beraterinnen von Donum Vitae Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Duo Q-Rage aus Ludwigsburg neue Wege: Mit einem für Jugendliche konzipierten Theaterstück wollen sie mit Schülern ins Gespräch kommen.

Erzählt wird die Geschichte von Maria und Dennis – zwei Teenagern, die nach schüchternen Annäherungsversuchen, Kinobesuchen und Küssen bald vor der Frage stehen: Wie verbringen wir den sturmfreien Abend? Sollen wir miteinander schlafen – auch ohne Kondom? Und am Ende: Ist es gut gegangen? In Videoeinblendungen sprechen Eva und Thomas über ihre Ängste. Bei ihnen ist es „passiert“: Eva ist nach einer heißen Disconacht ungewollt schwanger.

Die Resonanz der Achtklässler ist unterschiedlich: „Ich finde es total gut, dass so etwas thematisiert wird“, meint der 13-jährige Alexander. „Zu Hause wird über so etwas wenig geredet. Es ist schon gut, dass wir in der Schule darüber sprechen“, findet auch Lisa.

Allerdings sind die Schüler vom Stück eher gelangweilt. „Das wussten wir alles schon. Sieht man doch in jeder Soap“, meint Lutz. „Ihr wisst alles über das Thema?“ – Biologielehrerin Gabriele Geisler sieht das

Wissen der Schüler weist einige Lücken auf

anders: „Die meisten von euch hatten in der letzten Stunde keinen blassen Schimmer von den Geschlechtsorganen.“ Heftiger Protest. Allerdings zeigt der Fragebogen, den die Schüler in der Nachbesprechung ausfüllen, dass die Biologielehrerin nicht ganz Unrecht hat – das Faktenwissen der Schüler weist einige Lücken auf.

Auch Donum-Vitae-Beraterin Gabriele Gehrke ist erstaunt über die vermeintliche Aufgeklärtheit der Jugendlichen: „Ich glaube schon, dass sie viele Filme zum Thema gesehen haben, aber diese Filme sind doch meistens sehr oberflächlich.“ Dagegen



Das Theaterstück „Maria“ thematisiert Teenager-Sexualität Foto: F. Kraufmann

zeige die steigende Zahl der Teenagerschwangerschaften, dass Jugendliche wichtige Einzelheiten – zum Beispiel, dass manche Medikamente die Wirkung der Pille aufheben – nicht kennen. „Es werden zwar coole Sprüche geklopft, aber wenn es um die eigene Körperlichkeit geht, haben Heranwachsende oft Probleme“, so Gehrke. In der

Präventionsarbeit gehe es darum, die Jungs zu ermutigen, die Fragen zu stellen, die sie sich sonst nicht trauen. Und die Mädchen sollten öfters mal Nein sagen – auch wenn der Typ aus der Disco noch so toll aussieht.

© Weitere Informationen unter:
www.donumvitae-bw.de